

Der Duft von Orangen, Zitronen und Zimt lockte

Feuerzangenbowle bereichert Versammlung des Heimatvereins

HOHENLIMBURG. (Chr) Das Gemeindehaus der reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg war am Freitagabend erfüllt vom Duft frischer Orangen, Zitronen und Zimt. Traditionell lud der Heimatverein zur Verköstigung der Feuerzangenbowle ein, die nach streng gehütetem Rezept von „Hexenmeister“ Folkert Schuerhoff bereitet wurde.

Die bläulich lodernde Flamme, die den Zuckerhut über der Bowle umhüllte, veran-

lasste den Vorsitzenden Widbert Felka, die Versammlung zu eröffnen. Mit launigen Worten führte er in die Tradition des schmackhaften Umtrunks ein und betonte die Bedeutung des Beisammenseins.

„Wir unternehmen im Laufe eines Jahres zahlreiche Fahrten, zu denen auch Studienreisen gehören. Um so wichtiger ist es, einmal etwas weniger kopflastig zu sein und einfach mal in Ruhe zu klönen“, schmunzelte Felka, der den

gemütlichen Rahmen dieses Events sehr schätzt.

Dr. Herbert Kersting bereicherte die Zusammenkunft mit Gedichten und Geschichten von Edmund Ruhenstroth, aus dessen Werk „Wenn ich so liege, Herr Doktor“.

Im diffusen Licht des Saals, umgeben von der Magie der Feuerzangenbowle, der bereits Heinz Rühmann erlag, tagte die „Sitzung“ des Heimatvereins bis in die Nachtstunden.



Sie hatten Spaß bei der traditionellen Feuerzangenbowle: die Vorstandsmitglieder des Hohenlimburger Heimatvereins.
Foto: Christian Rasche